



© Florian Scherl

## Integrationshaus

Gumpstraße 71  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR

**beaufort Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Alpenländische Gemeinnützige  
WohnbauGmbH**

TRAGWERKSPLANUNG

**Baumann + Obholzer ZT GmbH**

KUNST AM BAU

**Janine Weger**

FERTIGSTELLUNG

**2023**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**23. September 2024**

Ein Mix aus unterschiedlichen Wohnangeboten, Platz für soziale Einrichtungen und viel Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten – das 2023 fertiggestellte und von der Caritas betriebene Integrationshaus ist weit mehr als ein reines Wohnhaus. Beaufort Architekten entwickelten dafür ein Projekt, das in seiner Architektur und Außengestaltung darauf ausgerichtet ist, Kontakte und gemeinschaftliche Aktivitäten zwischen den Bewohner:innen unterschiedlichster Herkunftsländer und sozialer Schichten zu fördern.

Auf dem Grundstück des Vorgängerbaus platzierten sie einen U-förmigen, nach Osten offenen Baukörper, der in seiner Höhe auf die Nachbarbebauung reagiert und im Südosten mit einem markanten Turm einen Hochpunkt bildet. Die Wohntrakte umschließen einen halböffentlichen, teilweise abgesenkten Innenhof, in dem verschiedenste Veranstaltungen stattfinden können, ohne dass die Wohnqualität in der Nachbarschaft beeinträchtigt wird. Im östlichen Teil des Grundstücks konnte so auch der ursprüngliche Laubbaumbestand vollständig erhalten und ergänzt werden, was wesentlich zur Qualität des Außenraums beiträgt.

Neben öffentlichen Bereichen wie einem multifunktional nutzbaren Veranstaltungsraum und einem Café beherbergt das Gebäude mehrere soziale Einrichtungen der Caritas, 73 von der Stadt Innsbruck vergebene Wohnungen sowie 21 Übergangswohnungen für Menschen in akuten Notsituationen. Die gewählte Baukörpertypologie ermöglicht eine optimale Belichtung und Orientierung aller Wohnungen, bei denen bewusst auf private Freiräume verzichtet wurde. Dafür gibt es großzügige Aufenthalts- und Begegnungsflächen mit unterschiedlichem Privatheitsgrad wie gemeinschaftlich nutzbare Loggien, zwei Dachterrassen und den amphitheaterartigen Innenhof, die den Grundgedanken des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft im Sinne eines bereichernden Austausches fördern und damit eine Ghettoisierung vermeiden sollen. (Text: Claudia Wedekind)



© Florian Scherl



© Florian Scherl



© Florian Scherl

## Integrationshaus

### DATENBLATT

Architektur: beaufort Architekten (Florian Lamprecht, Jörg Schneider, Roland Schweiger, Michl Smoly)

Bauherrschaft: Alpenländische Gemeinnützige WohnbauGmbH

Tragwerksplanung: Baumann + Obholzer ZT GmbH

Mitarbeit Tragwerksplanung: Markus Profunser

Kunst am Bau: Janine Weger

Fotografie: Florian Scherl

Haustechnik-Planung: ALPSOLAR Klimadesign, Innsbruck

Elektro-Planung: TB-Help GmbH Hansjörg Riedl, Natters

Leitsystem: Motasdesign Lunger & Scheiber OG, Kematen

Maßnahme: Neubau

Funktion: Gemischte Nutzung

Wettbewerb: 12/2015 - 02/2016

Planung: 04/2016 - 04/2023

Ausführung: 08/2021 - 11/2023

Grundstücksfläche: 5.840 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 12.580 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 6.570 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 2.060 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 42.500 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Das Integrationshaus repräsentiert herausragende Innovationen im Bereich energieeffizienter Architektur und erfüllt die höchsten Standards, wie durch die Klimaaktiv Deklaration in Gold bestätigt. Die Grundlage für die energieeffiziente Wärmeversorgung bildet ein Niedertemperatursystem mittels Fußbodenheizung, das nicht nur für eine gleichmäßige Wärmeverteilung, sondern auch für eine minimale Energieaufnahme sorgt.

Die Wasser-Wasser-Wärmepumpe dient als nachhaltige Wärmequelle und unterstützt das Gebäude dabei, eine hohe Energieeffizienz zu erreichen. Eine Photovoltaik-Anlage mit zirka 30kWPeak auf dem Dach generiert erneuerbare Energie und reduziert die



© Florian Scherl



© Florian Scherl



© Florian Scherl

## Integrationshaus

Abhängigkeit von externen Energiequellen.

Die kontrollierte Wohnraumlüftung gewährleistet nicht nur einen konstanten Luftaustausch, sondern trägt auch zur effizienten Wärmerückgewinnung bei. Eine intelligente Steuerung der Verschattungselemente verhindert sommerliche Überhitzung und optimiert gleichzeitig die Nutzung des natürlichen Lichts im Inneren.

Das innovative Free Cooling System ermöglicht eine sanfte Kühlung des Gebäudes ohne den Einsatz von energieintensiven Klimaanlage.

Die nahezu luftdichte Gebäudehülle reduziert unerwünschte Wärmeverluste und gewährleistet eine optimale Nutzung der erzeugten Energie. Ein fortschrittliches Energiemonitoring-System ermöglicht eine präzise Kontrolle und kontinuierliche Optimierung des Energieverbrauchs.

Die kompakte Bauweise des Gebäudes zeigt, dass energieeffizientes Bauen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sein kann. Dieses Projekt ist ein wegweisendes Beispiel für nachhaltige Architektur, das nicht nur die aktuellen Standards erfüllt, sondern auch einen Ausblick auf die Zukunft des energieeffizienten Bauens bietet.

Heizwärmebedarf: 10,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 34,6 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 56,4 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Energiesysteme: Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

Zertifizierungen: Zertifiziertes Passivhaus nach PHPP, klima:aktiv



© Florian Scherl



© Florian Scherl



© Florian Scherl

## Integrationshaus



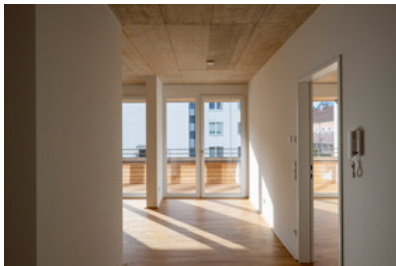
© Florian Scherl



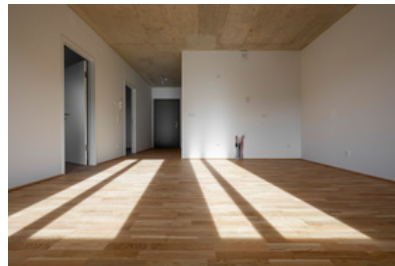
© Florian Scherl



© Florian Scherl

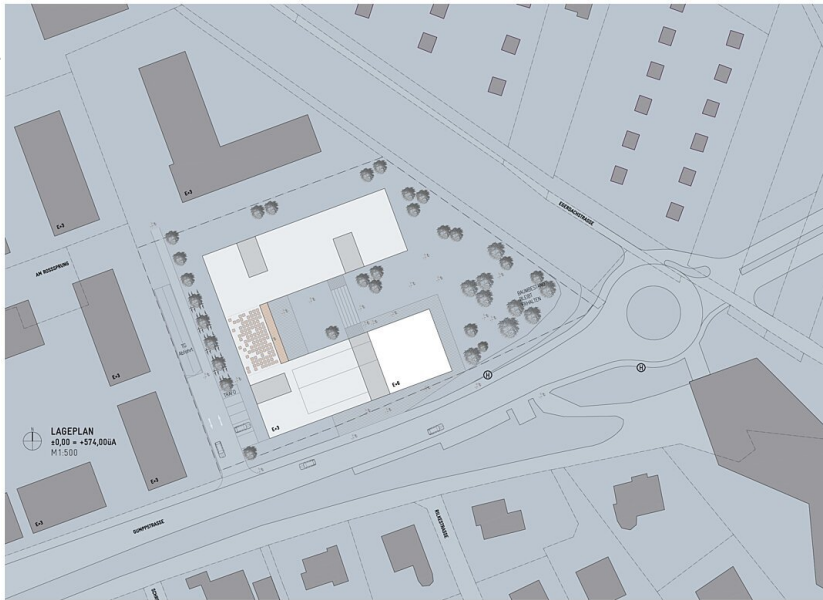


© Florian Scherl



© Florian Scherl

# Integrationshaus



Lageplan



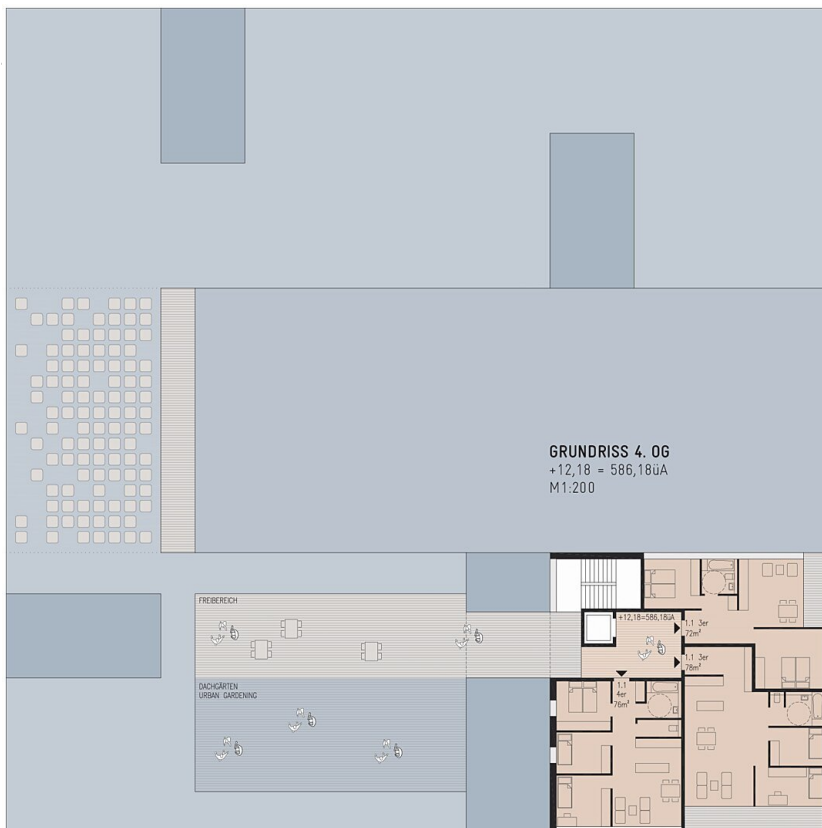
Grundriss EG



# Integrationshaus



Grundriss OG3



Grundriss OG4

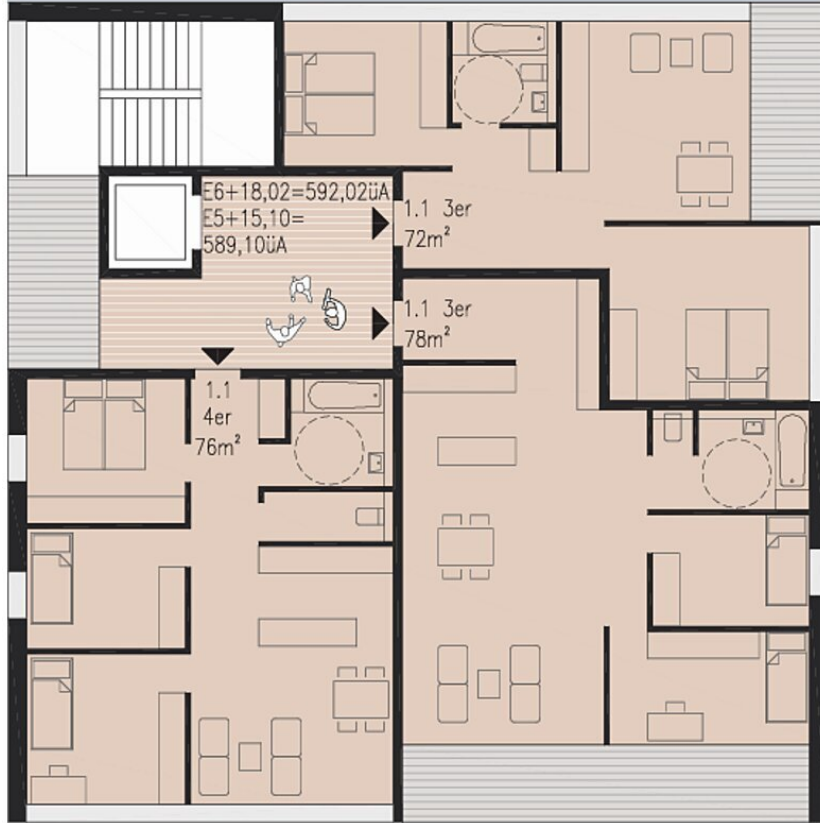
# GRUNDRISS 5. & 6. OG

E6 +18,02 = 592,02üA

E5 +15,10=589,10üA

M1:200

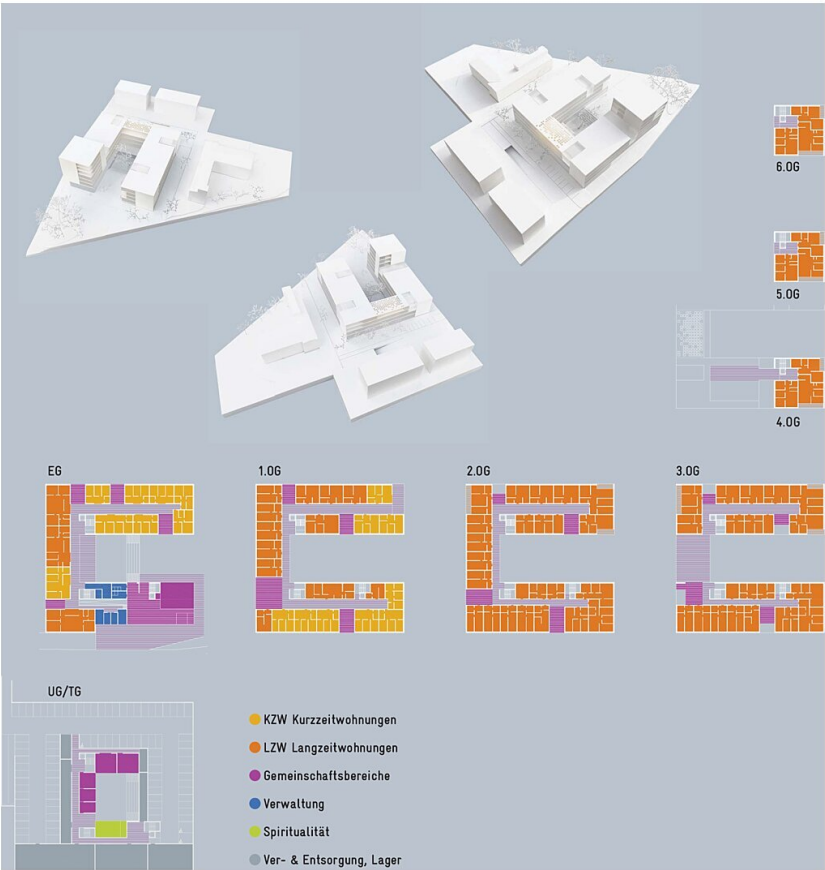
Integrationshaus



Grundriss OG5+6



Integrationshaus



Modell+Nutzung